

Durchblick im Siegel-Dschungel

Blauer Engel



- Ältestes und bekanntestes Umweltzeichen in Deutschland.
- Auszeichnung von Produkten, die weniger umweltbelastend, gesundheitsschonender sind als Wettbewerbsprodukte.
- Ziel: Umweltfreundlichere Produkte in den Fokus rücken und damit einen Beitrag zur Umweltverbesserung leisten (www.blauer-engel.de).
- Zeicheninhaber ist das Bundesumweltministerium.

EU-Umweltzeichen – EU-Blume



- Das Umweltzeichen der Europäischen Union. Mehr Informationen unter: www.ecolabel.eu.
- Kennzeichnet Produkte, die sich durch ihre Umweltverträglichkeit und geringe Gesundheitsbelastung auszeichnen.
- In Deutschland sind das Umweltbundesamt – für die Entwicklung und Weiterentwicklung der Kriterien und die RAL gGmbH – für die Vergabe des Europäischen Umweltzeichens zuständig.

PEFC



- PEFC ist übersetzt die Abkürzung für ein „Programm für die Anerkennung von Forstzertifizierungssystemen“.
- Waldzertifizierung nach den Standards von PEFC basiert auf strengen Richtlinien für die nachhaltige Bewirtschaftung.
- Trägt ein Produkt aus Holz das PEFC-Siegel, dann ist die gesamte Produktherstellung – vom Rohstoff bis zum gebrauchsfertigen Endprodukt – zertifiziert und wird durch unabhängige Gutachter kontrolliert.
- Mehr als drei Viertel der bayerischen Wälder (ca. 1,9 Mio. ha) sind PEFC-zertifiziert (www.pefc.de).

FSC



- Der Kauf FSC-zertifizierter Produkte fördert einen verantwortlichen Umgang mit den globalen Waldressourcen.
- Das Holz für Produkte mit FSC-Label entstammt einer sozial, ökonomisch u. ökologisch verantwortungsvollen Waldwirtschaft und steht für den Einsatz von Recyclingmaterialien (www.fsc-deutschland.de).

DIN-Geprüft Biobasiert



- Das Zeichen weist Produkte aus, deren Kohlenstoffgehalt zu mind. 20 % biogen ist und die zu mind. aus 50 % organischem Material sind.
- Prüfung entspricht der amerikanischen Norm ASTM D 6866.
- Ziel: Kennzeichnung biobasierter Produkte für den Endverbraucher (www.dincert.co.de).

OK biobased



- Die „OK biobased“-Zertifizierung wird von TÜV AUSTRIA für den biobasierten Kohlenstoffgehalt eines Werkstoffs vergeben. Mittels Vergabe von Sternen (maximal vier) wird der Prozentanteil des biobasierten Kohlenstoffgehalts (20–40 %, 40–60 %, 60–80 % oder mehr als 80 %) des Ausgangsmaterials sichtbar.
- Ziel: Kennzeichnung biobasierter Produkte hinsichtlich ihrer Erneuerbarkeit der Rohstoffe für Endverbraucher (www.tuv-at.be).

C.A.R.M.E.N. e.V.

C.A.R.M.E.N. e.V., das Centrale Agrar-Rohstoff Marketing- und Energie-Netzwerk, wurde 1992 gegründet und ist die bayerische Koordinierungsstelle für Nachwachsende Rohstoffe, Erneuerbare Energien und nachhaltige Ressourcennutzung. C.A.R.M.E.N. e.V. bündelt Informationen und bietet kostenfreie, neutrale Beratung für alle Interessengruppen. Das Netzwerk ist Teil des Kompetenzzentrums für Nachwachsende Rohstoffe (KoNaRo) in Straubing.

LandSchaftEnergie

Als Abteilung von C.A.R.M.E.N. e.V. ist „Energie vor Ort“ Teil des Expertennetzwerkes „LandSchaftEnergie“, das die Umsetzung der Energiewende im ländlichen Raum aktiv unterstützt.

Bildnachweis:

C.A.R.M.E.N. e.V. bzw. Gütesiegel-Vergabestellen

Druck:

Gedruckt mit mineralölfreien Farben auf 100 % Recyclingpapier

Kontakt

C.A.R.M.E.N. e.V.
Centrales Agrar-Rohstoff Marketing- und Energie-Netzwerk
Schulgasse 18
94315 Straubing
Tel. 09421 960 300
Fax 09421 960 333
contact@carmen-ev.de
www.carmen-ev.de

Stand: Nov. 2020



C.A.R.M.E.N.

TEAM ENERGIEWENDE BAYERN

C.A.R.M.E.N.-Information

Nachhaltige Produkte im Schulalltag

Eine Orientierungshilfe



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



Nachhaltige Produkte im Schulalltag

Eine Orientierungshilfe

Für den Schulanfang werden in jedem Jahr eine Menge neuer Hefte, Stifte, Bastelmaterialien und Schreibtischutensilien benötigt. Gut, wenn es eine Orientierungshilfe gibt, die Eltern dabei unterstützt, gesunde, umweltfreundliche und nachhaltige Produkte für ihre Kinder auszuwählen. Dieser Flyer gibt einen Einblick in die Vielfalt der umweltfreundlichen, alternativen Schulmaterialien und kann Kinder und Jugendliche an umweltfreundliches Handeln heranführen.

Blei- und Buntstifte

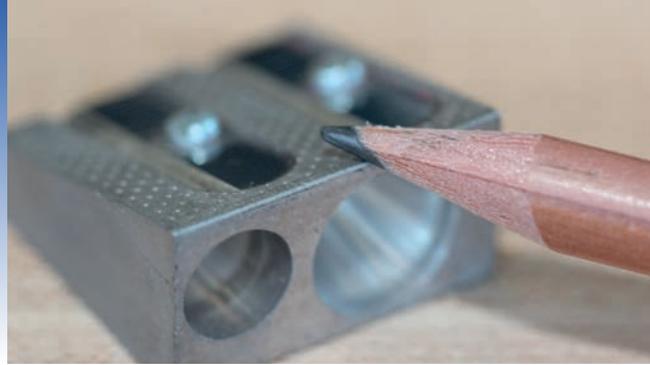
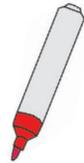


Es gibt naturbelassene Bleistifte mit einer Wachsschicht anstelle einer Lackierung. Das Holz sollte mit dem FSC- oder dem PEFC-Siegel gekennzeichnet sein. Diese garantieren, dass das Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt. Druckbleistifte, die mit Minen nachgefüllt werden können, sind ebenfalls umweltschonend. Auch Buntstifte sind als unlackierte Produkte mit FSC- oder PEFC-Siegel zu bevorzugen, denn bunt lackierte Stifte enthalten möglicherweise gesundheitsschädliche Substanzen, die beim Kauen auf dem Stift aufgenommen werden können.

Empfehlenswert zum Anspitzen sind Metallspitzer, mit austauschbaren Messern.

Filzstifte, Faserschreiber & Co.

Diese Stifte enthalten meist nur wenig Tinte und bestehen überwiegend aus Kunststoff. Bei Bedarf sollten Produkte mit Lösemittel auf Wasserbasis gekauft werden. Auch lebensmittelechte Tinte ist inzwischen erhältlich. Auf dem Markt gibt es mittlerweile Stifte, die aus nachwachsenden Rohstoffen, Recyclingkunststoffen oder *Biokunststoffen hergestellt werden. Zudem sollte man auf nachfüllbare Varianten umsteigen. Diese helfen, unnötigen Abfall zu vermeiden, da die Stifthülsen mehrfach genutzt werden können.



Füller

Eine Schreibprobe im Fachgeschäft zeigt schnell, welches Modell gut in der Hand liegt. Auch für Linkshänder gibt es passende Produkte. Auf PVC sollte aufgrund der häufig enthaltenen phthalathaltigen Weichmacher verzichtet werden (Polyethylen oder zertifiziertes Holz wählen). Für ältere Schüler ist der Einsatz von Konvertern zu bevorzugen.



Papierprodukte



Hefte, Blöcke, Ordner, Heftboxen: Die Vielfalt an Papierprodukten ist immens. Wer beim Einkauf auf Produkte mit PEFC- oder FSC-Siegel achtet, stellt sicher, dass das Holz für die Papierherstellung aus ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft stammt. Bei Produkten mit dem „Blauen Engel“ ist garantiert, dass zu 100 Prozent Altpapier verwendet wurde (kein Einsatz von Frischfasern – geringerer Verbrauch von Energie, Wasser und Leim im Herstellungsprozess).

Klebstoff

Vorratsflaschen zum Nachfüllen sind eine preiswerte, abfallsparende Möglichkeit, Klebstoff zu erwerben. Organische Lösemittel sind gesundheitsschädlich, daher sollte beim Einkauf auf lösemittelfreie Klebstoffe geachtet werden. Außerdem sollten Kleberreste mit Wasser aus Textilien herausgewaschen werden können.



Klebeband und -stifte gibt es auch auf Basis nachwachsender Rohstoffe und in Verpackungen aus *Biokunststoffen. Handabroller und das Trägermaterial für die Klebefilme gibt es außerdem aus 100 Prozent recyceltem Kunststoff.

Wasserfarben

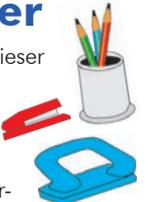


Die für die Schule erforderliche Farbzusammenstellung der Kästen wird durch die DIN 5023 geregelt.

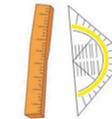
Mit etwas Recherche im Onlinehandel kann man gute Farbkästen mit Farben aus nachwachsenden Rohstoffen (Paprika, Rote Beete, Brennnessel etc.) finden, die keine schädlichen Schwermetalle enthalten und über austauschbare Farbnäpfe verfügen.

Locher, Tacker und Köcher

Ordnungshelfer erleichtern den Alltag. Beim Kauf dieser Produkte empfiehlt es sich, auf Stabilität und Langlebigkeit zu achten und auf Produkte zurückzugreifen, für die Ersatzteile lieferbar sind. Klammerlose Tacker heften ohne Klammer, indem sie bis zu vier Blätter über einen gestanzten Schlitz miteinander verbinden.



Lineale und Geo-Dreiecke



Lineale gibt es in verschiedenen Längen aus unlackiertem Holz. Für durchsichtige Lineale sowie Geo-Dreiecke gibt es im Handel auch Produkte aus *Biokunststoff und Recyclingkunststoff.

Taschenrechner

Rechner, die mit dem „Blauen Umweltengel“ gekennzeichnet sind, erzeugen ihren Strom über Solarzellen. Wissenschaftliche Schulrechner haben oft zusätzlich eine Batterie, um ihren hohen Energiebedarf decken zu können.



*Biokunststoffe sind Kunststoffe, die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden (biobasiert) oder biologisch abbaubar bzw. sowohl biobasiert als auch biologisch abbaubar sind.